



Die Elektroniker-Absolventen von F.EE mit Ausbildungsleitung (jeweils von li. nach re.): Vordere Reihe: Leander Stangl, Fabian Wirnshofer, Andrea Drexler. Mittlere Reihe: Ausbildungsleiter Thomas Schmid, Tobias Sattler, Jonas Kleber. Hintere Reihe: Marvin Weigl, Tobias Eichstetter und Johannes Roith. FOTO: F.EE

Traumberuf für Technikfans

WIRTSCHAFT F.EE wurde zum sechsten Mal in Folge als bester Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

NEUNBURG. Das intelligente Licht am Arbeitsplatz, das sich automatisch dimmt, wenn der Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz verlässt; moderne Wasserkraftwerke, die sich automatisch an wechselnde Pegelstände und Fließgeschwindigkeiten anpassen, um möglichst effizient Energie zu erzeugen: Das sind spannende Themen aus einem weiten Betätigungsfeld. Auch Lackierroboter in einem Automobilwerk, die genau wissen, welcher Autotyp als Nächstes kommt und wie viel Lack an welchen Stellen auf der Karosserie aufzubringen ist, faszinieren den Betrachter.

Spannende Arbeitsfelder

Die automatisierte Gebäudeleittechnik des Neubaus einer Firmenzentrale, die zu jeder Zeit Beleuchtung, Jalousien, Lüftung, Heizung, Klima und das komplette Energiemanagement über verschiedene Zonen selbstständig und ganzheitlich regelt, lässt einen staunen: Doch wer entwickelt und installiert so etwas? Die Antwort lautet: Elektroniker für Automatisierungstechnik.

F.EE, Spezialist für Automatisierungstechnik aus Neunburg v. W., wurde in den vergangenen Tagen in Weiden zum sechsten Mal in Folge für die Nordoberpfalz als bester Ausbildungsbetrieb bei eben jenem Ausbildungsberuf ausgezeichnet – Grund genug, diesen zukunftssträchtigen Lehrberuf für Physik-, Technik- und Programmier-Interessierte genauer unter die Lupe zu nehmen.

Elektroniker für Automatisierungstechnik wirken an der Entwicklung und Erprobung von Steuerungselektronik mit, richten also komplexe mittels Software über speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) gelenkte Industrieanlagen unterschiedlichster Branchen ein. Dabei sorgen sie dafür,

dass aus dem Zusammenwirken elektrotechnischer Einzelkomponenten am Ende ein automatisch arbeitendes Gesamtsystem – wie eben zum Beispiel ein Wasserkraftwerk, eine Gebäudesteuerung oder eine Produktionslinie – entsteht.

Steuerungsprogramme erstellen, IT-Systeme in Netzwerke einbinden oder Automatisierungskomponenten montieren, verdrahten und programmieren: Das sind nur einige der Inhalte, die während der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit in Betrieb und Berufsschule vermittelt werden. Bei F.EE hat der Ausbildungsberuf des Elektroniklers für Automatisierungstechnik eine lange Tradition. Seit 2004 haben hier 73 Auszubildende ihre Lehre abge-

schlossen. „Sie lernen von Grund auf alles, was nötig ist, damit am Schluss eine Industrieanlage so funktioniert, wie sie funktionieren soll“, so F.EE-Ausbildungsleiter Thomas Schmid.

Johannes Roith ist Bester

Unter den insgesamt 169 geehrten Auszubildenden stellten die Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungstechnik mit 66 Absolventen die größte Gruppe. Johannes Roith, der Jahrgangsbester, F.EE-Absolvent und Sprecher aller Geehrten, betonte in seiner Rede zur Veranstaltung, die in feierlichem Rahmen in der Max-Reger-Halle stattfand, insbesondere die Abwechslung während seiner Ausbildungszeit. So führten ihn einige der Automatisierungsprojekte, die er während dieser Zeit bereits begleiten durfte, sogar ins Ausland.

Ausbildungsleiter Thomas Schmid fasst den kontinuierlichen Erfolg so zusammen: „Das Gesamtpaket macht den Unterschied: Dazu zählen zum Beispiel die virtuelle Inbetriebnahme mittels 3D-Simulationssoftware oder CAD-Schulungen.“ Zudem wird die Ausbildung als Ganzes jedes Jahr aufs Neue konsequent weiterentwickelt und verbessert“, so der Ausbildungsleiter weiter. Bewerbungs- und Auswahlprozesse für die neuen Auszubildenden-Jahrgänge laufen bei F.EE fast das ganze Jahr über.

DAS UNTERNEHMEN

Die F.EE-Unternehmensgruppe gehört mit derzeit rund 1000 Mitarbeitern – darunter über 100 Auszubildende – zu den deutschen Marktführern in der Fertigungs- und Automatisierungstechnik. Neben den Standorten in Frankfurt, Köln und Leipzig unterhält das Unternehmen mit Stammsitz in Neunburg auch internationale Niederlassungen in Spanien, England, Mexiko, China, Kroatien, der Türkei und den USA.

Als „Hidden Champion“ ist das Unternehmen auf den weltweiten Wachstumsmärkten der Investitionsgüterindustrie, des Energiesektors und der Engineerings- und Serviceleistung engagiert.

F.EE bietet sehr erfolgreich maßgeschneiderte Lösungen und individuell auf die Anforderungen der Kunden angepasste Produkte und Dienstleistungen an.